Gründungsaufruf - Allianz für textile Kreisläufe

eine Initiative von Industrie und Handel

Berlin, 19. August 2026

Die Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Handelsbranche befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft gewinnen zu Recht an Bedeutung. Gleichzeitig stehen Unternehmen in Deutschland und Europa unter einem beispiellosen Wettbewerbsdruck durch globale Marktverwerfungen, ungleiche Wettbewerbsbedingungen und rasant wachsende Direktvertriebs- und Plattformmodelle.

Vor diesem Hintergrund rufen der **Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie e.V.** (Gesamtverband textil+mode) und der **Handelsverband Deutschland - HDE - e.V.** Unternehmen, Verbände, Institutionen und weitere Akteure entlang der textilen Wertschöpfungskette dazu auf, sich einer gemeinsamen Allianz anzuschließen.

Ziel der Allianz ist es, die Transformation der Branche hin zu einer zirkulären und nachhaltigen Wirtschaftsweise aktiv mitzugestalten und zugleich die Wettbewerbsfähigkeit, Innovationskraft und industrielle Basis in Deutschland zu stärken. Aus Sicht der Allianz bietet die Einführung der Erweiterten Herstellerverantwortung (EPR) die Chance, die textile Kreislaufwirtschaft in Deutschland substanziell weiterzuentwickeln. Diese Chance sollte genutzt werden, um leistungsfähige Strukturen zu schaffen – nicht, um bestehende Ineffizienzen zu verfestigen oder zusätzliche Bürokratie und Doppelstrukturen aufzubauen.

Die Allianz will sich in der Gestaltung der EPR einbringen und konstruktiv an einer Lösung mitwirken, die ökologische Wirksamkeit, wirtschaftliche Tragfähigkeit, fairen Wettbewerb und eine funktionierende textile Kreislaufwirtschaft miteinander verbindet.

Gemeinsam Verantwortung übernehmen – gemeinsam gestalten

Unser gemeinsamer Grundsatz lautet: Wer Verantwortung für die Finanzierung und das Funktionieren des EPR-Systems übernimmt, muss angemessen an dessen Ausgestaltung, Steuerung und Weiterentwicklung beteiligt sein. Die spezifische Produkt-, Material-, Markt- und Lieferkettenexpertise der Inverkehrbringer ist unverzichtbar, wenn aus der erweiterten Herstellerverantwortung eine funktionierende textile Kreislaufwirtschaft entstehen soll.

Vor diesem Hintergrund will sich die Allianz insbesondere für folgende Grundsätze einsetzen:

- Verbindliche Beteiligung der Inverkehrbringer: Hersteller und Handel müssen als zentrale Systemakteure angemessen und dauerhaft in die Ausgestaltung, Steuerung und Weiterentwicklung des EPR-Systems eingebunden werden.
- Klare und effiziente Systemarchitektur: Zuständigkeiten, Schnittstellen sowie Steuerungs- und Entscheidungsbefugnisse müssen eindeutig geregelt und unnötige Doppelstrukturen vermieden werden. Sammlung und Verwertung sollen wettbewerblich organisiert sein und Kosteneffizienz, Qualität und Innovation fördern.

- Transparentes Mengen- und Kostenclearing: Mengen und Kosten müssen nach einheitlichen, objektiven und verursachergerechten Kriterien verteilt werden. Die zugrunde liegenden Verfahren sollen transparent, überprüfbar und bürokratiearm ausgestaltet sein.
- Rechtssicherer und europäisch harmonisierter Anwendungsbereich: Der Anwendungsbereich und der Herstellerbegriff müssen klar und praxistauglich definiert werden. Unterschiedliche Produktgruppen, Geschäftsmodelle und sachgerechte Ausnahmen sind angemessen zu berücksichtigen. Nationale Sonderwege gilt es zu vermeiden.
- Faire Finanzierung und gleiche Wettbewerbsbedingungen: Alle verpflichteten Marktakteure – einschließlich Drittstaatenanbietern und grenzüberschreitenden Geschäftsmodellen – müssen zu gleichen Bedingungen Verantwortung übernehmen. Kosten und Beiträge müssen transparent, nachvollziehbar und verursachergerecht verteilt werden.

Die Allianz will diese gemeinsamen Positionen frühzeitig und mit einer starken Stimme in den politischen und regulatorischen Prozess einbringen. Sie lädt Unternehmen und Organisationen, die diese Grundsätze teilen, dazu ein, sich zusammenzuschließen und die zukünftige EPR für Textilien und Schuhe gemeinsam mitzugestalten.

Unser Ziel ist ein EPR-System, das ökologische Wirksamkeit, wirtschaftliche Tragfähigkeit, fairen Wettbewerb und unternehmerische Mitgestaltung miteinander verbindet – und damit die Grundlage für eine funktionierende textile Kreislaufwirtschaft schafft.